PRAXIS DER KINDERPSYCHOLOGIE UND KINDERPSYCHIATRIE, HEFT 7/2022

Fragen zum Thema: „Transition“

Bitte füllen Sie den heruntergeladenen und abgespeicherten Fragebogen digital aus und kreuzen Sie die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten. Die richtigen Antworten finden Sie ab Mitte Januar 2023 auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht (www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com bei dem jeweiligen Zeitschriftenheft im Download-Bereich).

Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe bis Anfang Februar 2023.

Einsendeschluss ist der **9. Januar 2023**.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per Mail an: **ulrike.rastin@v-r.de** oder per Post an:

BRILL Deutschland GmbH
Verlag Vandenhoeck & Ruprecht
Frau Ulrike Rastin
Robert-Bosch-Breite 6
37079 Göttingen

Vor- und Nachname_____

Anschrift_____

E-Mail: (für eventuelle Rückfragen)
_____

1. Die ICD-11 bezeichnet die Geschlechtsinkongruenz als … (eine Antwort ist richtig)

a) … Wahrnehmungsveränderung von Sinnesreizen aus der Körperperipherie.
b) … Psychische Störung.
c) … Normvariante geschlechtlichen Selbsterlebens.
d) … Hormonelle Störung der sexuellen Reifung (Pubertät).

2. Welche Attribute in Behandlungssituationen erlebten die Eltern für sich als positiv? (zwei Antworten sind richtig)

a) unterstützende Begleitung durch Behandler:innen
b) misstrauisches und kritisches Fragen
c) Toleranz gegenüber Themen geschlechtlicher Vielfalt
d) Behandlungsgespräche ohne partizipative Beteiligung des Kindes

3. Welche Definition von „trans*“ ist korrekt? (zwei Antworten sind richtig)

a) Trans* Menschen sind Menschen, die sich mit dem bei Geburt eingetragenen Geschlecht identifizieren.
b) Trans* Menschen identifizieren sich immer als nicht-binär.
c) Trans* Menschen können ganz unterschiedliche Identitäten haben (binär, nicht-binär, genderqueer, transsexuell etc.).
d) Trans* Menschen sind Menschen, die sich nicht oder nicht nur mit dem bei Geburt eingetragenen Geschlecht identifizieren.

4. Welche dieser Aussagen treffen zu? (zwei Antworten sind richtig)

a) Bei erwachsenen trans* Personen ist die Zahl der Personen stark gestiegen, welche aufgrund des Aspekts trans* im Gesundheitswesen vorstellig werden. Bei minderjährigen trans* Personen ist diese Zahl konstant geblieben.
b) Bei erwachsenen, als auch bei minderjährigen trans* Personen ist die Zahl der Personen stark gestiegen, welche aufgrund des Aspekts trans* im Gesundheitswesen vorstellig werden.
c) Trans* Jugendliche haben im Vergleich zu ihren cis-geschlechtlichen Gleichaltrigen ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen.
d) Das Risiko für psychische Erkrankungen unterscheidet sich nicht zwischen trans* und cis-geschlechtlichen Jugendlichen.

5. Was charakterisiert psychische Erkrankungen in der Adoleszenz im Vergleich zu psychischen Erkrankungen mit Beginn im Erwachsenenalter? (eine Antwort ist richtig)

a) Sie weisen durchschnittlich eine längere Dauer der unbehandelten Erkrankung auf.
b) Sie weisen durchschnittlich eine kürzere Dauer der unbehandelten Erkrankung auf.
c) Es gibt keine Unterschiede hinsichtlich der Dauer der unbehandelten Erkrankung.

6. Welche Fragen werden in der Transitionscheckliste genannt? (drei Antworten sind richtig)

a) Ist die Patientin/der Patient weiterhin behandlungsbedürftig?
b) Welche Professionen sind in welcher Frequenz in die Behandlung zu involvieren?
c) Ist mit Eintritt in die Volljährigkeit ggf. eine Gesundheitsfürsorge einzurichten?
d) Liegen behandlungsbedürftige körperliche Erkrankungen vor?

7. Was sind prodromale Zeichen einer Psychose? (zwei Antworten sind richtig)

a) Verfolgungs-, Beziehungs- oder Größenideen, bei denen ein Zweifel und eine Offenheit für Gegenbeweise bestehen bleibt
b) imperative Stimmen mit Handlungsrelevanz, ohne Distanzierungsmöglichkeit
c) Auffälligkeiten im formalen Denken, die auf Strukturierungshilfe von außen ansprechen
d) hypnagoge Halluzinationen

8. Welche therapeutischen Interventionen für positiv psychotische Symptome sind bei geringem Leidensdruck im Kindes- und Jugendalter indiziert? (drei Antworten sind richtig)

a) Wait and see
b) Destigmatisierung
c) Psychopharmaka
d) Psychoedukation

9. Über welche Erfahrungen von Kindern mit GD/GI und ihrer Eltern mit dem Gesundheitswesen in Deutschland wird in dieser Studie berichtet? (drei Antworten sind richtig)

a) Eine trans* Identität wurde von Behandelnden oft als vorübergehende Idee des Kindes abgetan.
b) Lange Wartezeiten vor einer Hormontherapie sind für Kinder mit GD/GI besonders belastend, weil eine beginnende Pubertät zu irreversiblen, körperlichen Veränderungen führt.
c) Im Untersuchungszeitraum wurde schon überwiegend nach dem neuen ICD-11-Standard therapiert, obwohl bis zum 31.12.2021 noch der veraltete ICD-10 gültig war.
d) Mitarbeitende des Gesundheitswesens werden häufig als unerfahren und unsicher im Umgang mit trans*identen Kindern und Jugendlichen erlebt.

10. Welche Aussagen treffen auf die Version 8 der Standards of Care (SOC-8-Leitlinien) zu? (zwei Antworten sind richtig)

a) Die Version 8 der Standards of Care erhielt ihre Gültigkeit am 01.01.2020.
b) Die SOC-8-Leitlinien zielen darauf ab, die körperliche und psychische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Selbstverwirklichung von trans* Personen zu verbessern.
c) Die SOC-8-Leitlinien sprechen von einem exponentiellen Anstieg der Nachfrage von Kindern und Jugendlichen mit GD/GI nach ärztlicher bzw. psychologischer Unterstützung.
d) Die SOC-8-Leitlinien unterscheiden seit dem 01.01.2020 bei der Behandlung von GD/GI zwischen „Persisters“ und „Desisters“.

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

_____

Ort, Datum, Name